

Regionale Anbieter im Rahmen der Herbst-Aktion

Folgende Mitgliedsunternehmen des
Green Food Clusters bieten regionale,
nachhaltige & ökologische Produkte an:



Lust auf mehr Genuss und Nachhaltigkeit?

Mehr regionale Genüsse und nachhaltige Lebensmittel finden Sie bei tegut... sowie bei allen herstellenden und handelstreibenden Mitgliedern des Green Food Clusters. Neben diesen Unternehmen sind auch die Hochschule Fulda, die Region Fulda GmbH, der Kreisbauernverband Fulda-Hünfeld sowie die hessische Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön Mitglieder des Green Food Clusters. Gern begrüßen wir weitere Unternehmen und Förderer als Mitglieder.



Weitere Informationen zum Green Food Cluster, seinen Mitgliedern, zu deren Aktivitäten zur Nachhaltigkeit sowie zu deren Produkten finden Sie unter:

www.greenfoodcluster.de

Kontakt:
Green Food Cluster
Hochschule Fulda
Leipziger Straße 123
36037 Fulda
cluster@oe.hs-fulda.de

Ab 2023:
Green Food Cluster
Region Fulda GmbH
Esperantostr. 3
36037 Fulda
region-fulda.de



Hochschule Fulda
University of Applied Sciences



tegut...
gute Lebensmittel

präsentiert

Regionale Genüsse von Fuldaer Mitgliedern des

GREEN
FOOD
CLUSTER



Netzwerk nachhaltige
Lebensmittel-Wirtschaft Hessen

Klima, Welt und Ernährung im Wandel

Der menschengemachte Klimawandel ist bereits überall spürbar. Das Artensterben schreitet durch die weltweite Naturzerstörung immer weiter voran. Dies gefährdet die globalen Ernten, die Wälder und Ozeane sowie vielerorts bereits die Trinkwasser-Vorsorgung.

Die Landwirtschaft und unsere Ernährung haben einen großen Anteil daran. 20% - 25% der globalen Treibhausgase gehen auf die Land- und Forstwirtschaft sowie auf Nutzungsänderungen von zuvor intakten Natur- und Nutzflächen zurück.



Ein großes Problem sind die zu hohen Nutztierbestände und der intensive Ackerbau für deren Futter. Die Landwirtschaft allein trägt in Deutschland zu 12 % der Treibhausgas-Emissionen bei. Es ist daher höchste Zeit, unsere Landwirtschaft in eine nachhaltige Wirtschaftsweise zu transformieren. Der ökologische Landbau und eine extensive, grünlandbasierte Nutztierhaltung sind dazu gute Vorbilder. Es braucht dazu aber auch eine veränderte Ernährungsweise der meisten Menschen, also von (fast) uns allen.

Dies stellt auch die Lebensmittel-Wirtschaft vor viele neue Herausforderungen. Die Mitglieder des Green Food Clusters möchten dazu beitragen, diese Veränderungen in der Landwirtschaft wie in der Ernährungswirtschaft aufzugreifen und voranzutreiben. Dazu sind die Land- und Lebensmittel-Wirtschaft auch auf die Unterstützung durch die Konsument:innen angewiesen. Nur gemeinsam kann die nachhaltige Transformation der Ernährung gelingen.



unterstützt die Mitglieder des Green Food Clusters bei dieser Aufgabe.

Ernährung für eine planetare Gesundheit

Eine Gruppe hochrangiger Wissenschaftler:innen hat beschrieben, wie unsere Ernährung aussehen müsste, damit wir als Menschheit unsere planetaren Grenzen wieder respektieren und einhalten. Sie haben dazu eine „Ernährung für eine planetare Gesundheit“ (Planetary Health Diet) entwickelt, welche uns Menschen ausreichend und geschmackvoll ernähren kann, ohne die Erde zu übernutzen.

Diese (um-) weltfreundliche, naturverbundene Ernährung bedeutet eine Veränderung unserer Essgewohnheiten, eröffnet jedoch auch kulinarische Genüsse: sei es durch die Wiederentdeckung alter Nutzpflanzensorten (wie Dinkel, Einkorn und Emmer) und Nutztierassen (z.B. Schwäbisch-Hällische Schweine) - und deren Zubereitung nach neuen Rezepten - oder einen höheren Anteil an pflanzlichen Lebensmitteln, die aus der eigenen Region, zumindest aus Europa stammen sollten.



Diese Ernährungsweise kann vegetarisch (ohne Fleisch, mit Milchprodukten und Eiern), vegan (ohne tierische Produkte) oder flexitarisch (mit Genuss von Fleisch und Wurst ab und zu) gestaltet werden.

Dies bedeutet für viele Verbraucher:innen jedoch, den eigenen Fleisch- und Wurstkonsum auf ein gesundes Maß einzuschränken. Stattdessen stehen Hülsenfrüchte (z.B. Erbsen, Bohnen, Linsen, Lupinen, Soja, Kichererbsen), Ölfrüchte (z.B. Leinsamen, Sonnenblumen und Hanf) sowie neue Obst- und Gemüse-Sorten als Zutaten und Rohstoffe für viele leckere Gerichte und Genüsse zur Verfügung.



unterstützt eine Ernährung, die für uns Menschen wie für unseren Planeten Erde gesund ist, seit vielen Jahren durch ein vielfältiges Angebot guter, frischer, regionaler und ökologischer Lebensmittel.

Bio-Lebensmittel und regionale Produkte

Zwei Strategien für eine nachhaltigere Ernährung bieten sich besonders an: zum einen der Einkauf und Konsum von Lebensmitteln aus ökologischem Landbau. Dieser ist seit 30 Jahren von der Europäischen Union gesetzlich geregelt und wird in der Erzeugung wie in der Lebensmittelverarbeitung streng kontrolliert. Bio-Produkte sind der konsequenteste Weg, um sich nachhaltig zu ernähren.



Die zweite gute Weg ist der Einkauf von Lebensmitteln aus regionaler Erzeugung und Herstellung, der durch kurze Wege zu mehr Frische sowie zu weniger Verkehr und Klima-Emissionen beiträgt. Regionalität fördert das Einkommen regionaler Landwirte, Handwerksbetriebe und Hersteller und trägt zum Natur- und Umweltschutz bei, sofern sie auf einer extensiven, nachhaltigen Erzeugung beruht. Regionale Bio-Produkte erfüllen alle diese Zwecke und stellen die nachhaltigsten Lebensmittel dar.

Um diese beiden Produktgruppen in Ihrem Absatz zu fördern, hat das Green Food Cluster verschiedene Produkte aus regionaler, teilweise ökologischer Erzeugung und Herstellung zusammengestellt. Entdecken Sie diese hier oder finden Sie die Produkte unserer Mitglieder auf der Cluster-Webseite.

tegut... unterstützt das Green Food Cluster darin, das Angebot regionaler und ökologischer Produkte zu steigern.

tegut... und die Fuldaer Mitglieder des Green Food Clusters freuen sich auf Ihre aktive Nachfrage!

Quellen:
www.climate-change.org („Land-Use; LULUCF emissions“)(11.10.2022)
Umweltbundesamt 2022 Online: „Klimaschutz in der Landwirtschaft“
Willett et al. 2019: Food, Planet, Health. Eat-Lancet Commission (Ed.).
Greenpeace Deutschland 2021: Landwirtschaft auf Weg zum Klimaziel
Quellen Bilder: www.freepik.com